

695 Unterschriften gegen „Wehräcker II“

ABSTATT Bürgerinitiative übergibt die Listen an Bürgermeister Klaus Zenth – Aufstellungsbeschluss am Dienstag?

Von Barbara Barth

Der erste Schritt zu einem Bürgerentscheid in Abstatt ist getan. Die Bürgerinitiative „Wehräcker“ übergab Bürgermeister Klaus Zenth am Montagabend 695 Unterschriften von Abstatter Bürgern, die sich gegen die Aufstellung eines Bebauungsplans für das Gebiet „Wehräcker II“ aussprechen. Damit dürfte das erste Bürgerbegehren in Abstatt zulässig sein.

Die Unterschriften werden jetzt von der Verwaltung geprüft. Sind sie gültig – nur etwa 240 müssten es sein (sieben Prozent der wahlberechtigten Bürger) – muss der Gemeinderat das Bürgerbegehren zulassen. Das würde dann zwingend zum Bürgerentscheid führen. Es sei denn, der Gemeinderat lässt das Vorhaben doch noch fallen oder beide Parteien würden sich auf einen Kompromiss einigen.

Demokratie Die Vertrauenspersonen der Initiative, Dr. Michael Groß, Michael Haag und Regina Groß, legten bei der Übergabe der Unterschriften auf 68 nummerierten Listen Wert darauf, dass sich „unser Begehren gegen ein einzelnes Vorhaben und nicht pauschal gegen den Gemeinderat oder das Rathaus richtet“. Das sei ein Ausdruck direkter Demokratie, „so wollen wir das Begehren auch verstanden wissen“.

Am kommenden Dienstag, 22. Januar, steht das Thema „Wehräcker II“ auf der Tagesordnung der Ratsitzung. Unter „öffentliche Bekanntmachungen“ wird Zenth den Eingang des Bürgerbegehrens mitteilen. Ob der Gemeinderat, wie beabsichtigt, die Aufstellung des Bebauungsplans „Wehräcker II“ dann beschließt oder zurückstellt, ließ der Bürgermeister offen.

Die Bürgerinitiative hatte sich Ende letzten Jahres gegründet, als bekannt wurde, dass die Gemeinde im beschleunigten Verfahren nach Paragraph 13b des Baugesetzbuchs ein 0,7 Hektar großes Areal am Ortsrand neben dem bestehenden Gebiet „Wehräcker“ für Wohnungsbau



Die Bürgerinitiative überreicht Bürgermeister Klaus Zenth die Unterschriften: Regina Groß, Dr. Michael Groß, Rita Limburger und Michael Haag (von links). Foto: Barbara Barth

erschließen will (wir berichteten). Sie beklagt die Zersiedelung der Landschaft, die Zerstörung eines wertvollen Naherholungsraums (Kleingärten) und die Verschärfung der Verkehrssituation. Stattdessen fordert sie eine „nachhaltige, auf lange Sicht geplante Entwicklung Abstatts“ und eine vorrangige Innenentwicklung.

Beim Neujahrsempfang der Gemeinde hatte Klaus Zenth ausführlich Stellung zu „Wehräcker II“ genommen. In einer Klausurtagung habe sich der Gemeinderat dafür als „derzeit am besten geeignete Fläche“ geeinigt. Er begründete die geplante Ausweisung mit der „enormen Nachfrage nach Bauland“. Für vier Bauplätze in Happenbach gebe

es zum Beispiel über 100 Bewerber. In der Wehräcker-Erweiterung könnten etwa 15 Plätze entstehen.

Baulücken Abstatt habe in den letzten zehn Jahren auf die Ausweisung von Wohnbauflächen verzichtet und stattdessen ein Baulückenkataster für den Ortskern erstellt. Mit der Aufnahme in das Landessanierungsprogramm werde zum Erhalt der Bausubstanz und der Neuordnung im innerörtlichen Bereich beigetragen, so Zenth. Da an eine Erschließung von „Wehräcker II“ nicht vor 2021 gedacht sei, könne von einem Eilverfahren nicht gesprochen werden. Die Initiative führt dagegen das ehemalige Steeb-Gelände ins Feld, das derzeit von einem Bauträger mit

42 Reihen- und Doppelhäusern bebaut wird. Auch hier sei die Umlage im beschleunigten Verfahren erfolgt, „wodurch die Anwohner zu spät und unzureichend informiert wurden“. Außerdem sei das große, im Flächennutzungsplan ausgewiesene Wohnbaugebiet vor Jahren in ein Gewerbegebiet umgewidmet und der Firma Münzing zur Verfügung gestellt worden. „So groß kann die Wohnungsnot also nicht sein.“

Da die Prüfung der Unterschriften einige Zeit dauert, kann es sein, dass der Gemeinderat trotzdem am Dienstag den Aufstellungsbeschluss fasst. Die Ausführung wäre allerdings durch das anhängige Bürgerbegehren bis zum Bürgerentscheid blockiert.

Bürgerentscheid

Ein Bürgerbegehren ist eine nach strengen Vorschriften durchgeführte Unterschriftensammlung mit dem Ziel, einen Bürgerentscheid zu erreichen. Der Bürgerentscheid ist eine **verbindliche Abstimmung aller stimmberechtigten Bürger über eine Sachfrage**. In Abstatt hat es beides noch nie gegeben. Käme es zum Bürgerentscheid, wäre dies seit Einführung 1956 die 14. Abstimmung im heutigen Landkreis Heilbronn. Der letzte Entscheid fand im Jahre 2011 in Widdern über die Wiederbelebung der Jagstalbahn statt. Die Bürger sagten damals mehrheitlich Nein zur Museumsbahn. *bab*